



VIA²⁰₂₃

MEDIAEVAL

MUSIK UND RÄUME DES MITTELALTERS



WESTWÄRTS

Künstlerischer Berater: Prof. Dr. Stefan Johannes Morent



**KULTUR
SOMMER**
RHEINLAND
PFALZ

Vorverkauf & Preise

Für die Konzerte der Via Mediaeval:

www.reservix.de
20,-/15,- € ermäßigt



Für das Konzert in Marmoutier:

www.voix-romane.com
Marmoutier: 20,-/16,- €

Impressum

Herausgeber:
Kultursommer Rheinland-Pfalz der
Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur
Fischtorplatz 11, 55116 Mainz
Tel.: +49 (0) 6131/28 83 80
Fax: +49 (0) 6131/28 83 88
E-Mail: info@kultursommer.de
www.kultursommer.de

Gestaltung: www.beateschmitz.de
Titelabbildung: Heinrich von Rugge,
Universitätsbibliothek Heidelberg, Cod. Pal. germ. 848
Die Fotos wurden, wenn nicht anders angegeben,
von den Künstler:innen zur Verfügung gestellt.

www.via-mediaeval.de

Sehr geehrte Damen und Herren,



der Blick des Kultursommers Rheinland-Pfalz mit seinen Veranstaltungen und Projekten richtet sich 2023 „westwärts“ zu den europäischen Nachbarn. Dementsprechend blickt auch die Kultursommer-Reihe „Via Mediaeval“ mit Musik des Mittelalters gen Westen.

Schon für die Menschen des Mittelalters war diese Himmelsrichtung faszinierend und bedeutend. Obwohl das Reisen damals nur privilegierten Wohlhabenden möglich war, kam es doch zu einem regen Austausch und gegenseitiger Inspiration zwischen den westlichen Ländern Europas.

In der aktuellen Edition von „Via Mediaeval“ präsentieren Ensembles aus Schottland, England, Frankreich, Spanien und den Niederlanden die besondere Musik aus Ihren Herkunftsländern.

Es gibt Neues zu entdecken und Altes wiederzuentdecken und das in den wunderschönen romanischen Räumen unseres Landes – eine kongeniale Verbindung und ein lebendiges Bewahren unseres kulturellen Erbes innerhalb des europäischen Kontinents.

Ich wünsche Ihnen allen berührende Konzertmomente – seien Sie herzlich willkommen bei den Konzerten der Via Mediaeval!

Katharina Binz

Ministerin für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz

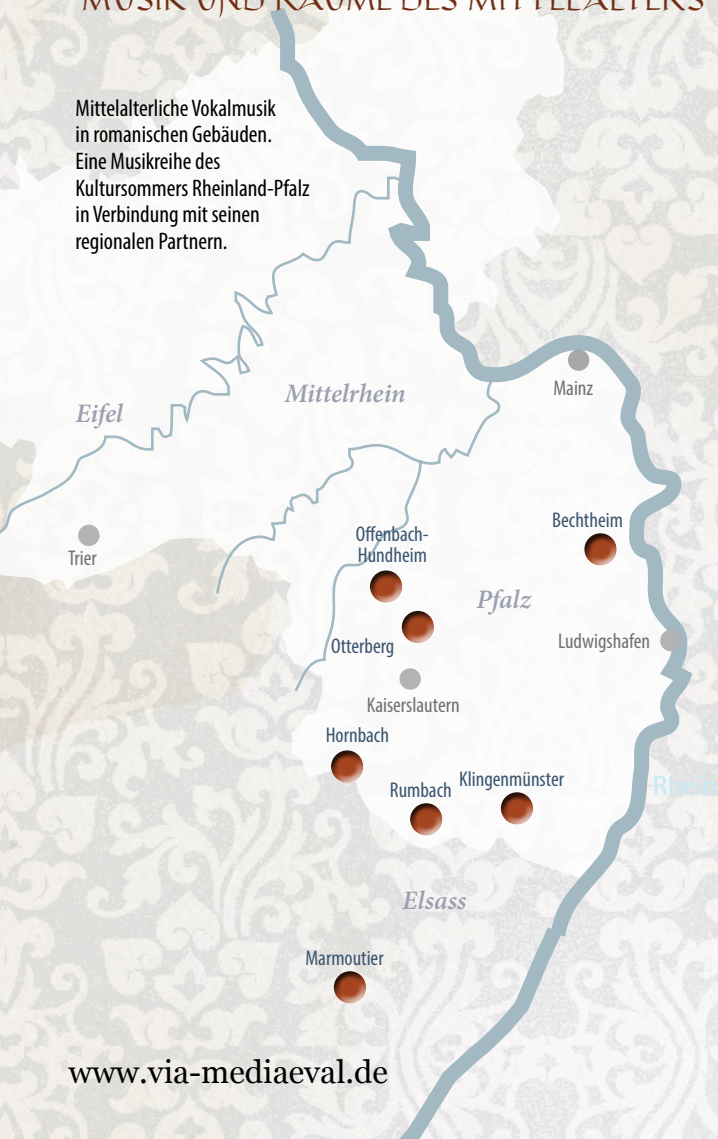


VIA²⁰₂₃

MEDIAEVAL

MUSIK UND RÄUME DES MITTELALTERS

Mittelalterliche Vokalmusik
in romanischen Gebäuden.
Eine Musikreihe des
Kultursommers Rheinland-Pfalz
in Verbindung mit seinen
regionalen Partnern.





So, 3.9., 17.00 Uhr | Bechtheim, St. Lambertus

Canty (SCT)

*Gesänge zur Verehrung
Irischer und Schottischer Heiliger*

Partnerkonzert Voix et Route Romane

Sa, 9. 9., 17 Uhr | Marmoutier, Saint-Martin



Dialogos (F)

*Nexus Winchester
Ein Putsch in der Kathedrale*



So, 10.9., 17.00 Uhr | Offenbach-Hundheim, St. Maria

Emilio Villalba

& Cantica Ensemble (E)

*Cantigas aus dem Alcázar
von Alfonso el Sabio*



Fr, 15.9., 19.30 Uhr | Hornbach, St. Fabianstift

Ensemble Aventure (NL)

*Lieder des Spätmittelalters
aus der Gruuthuse-Handschrift*



Sa, 16.9., 20.00 Uhr | Otterberg, Abteikirche

De Caelis (F)

*Westlich von Notre Dame –
Musikalische Einflüsse zwischen Frankreich
und England im 13. und 14. Jahrhundert*



Sa, 30.9., 19.00 Uhr | Rumbach, Christuskirche

Ensemble EVOCA Project (E)

*„Santiago“ - Ein musikalisches Porträt
des Hl. Jakobus aus dem 12. Jahrhundert*



So, 1.10., 18.00 Uhr

Klingenmünster, Mönchsaal im Kloster

John Potter & Leah Stuttard (GB)

*Fin amor et bone esperance -
Geistliche Lieder der Trouvères*



Zu diesem Konzert findet für Konzertbesucher eineinhalb Stunden
vor Konzertbeginn eine kostenfreie Kirchenführung statt.

WESTWÄRTS

Prof. Dr. Stefan Johannes Morent

In diesem Jahr richtet sich das Ohr unseres Festivals gemäß dem Motto des Kultursommers Rheinland-Pfalz „Kompass Europa: westwärts“ nach Westen aus: Es lauscht dabei der Musik aus dem mittelalterlichen Irland und Schottland, den Niederlanden, Frankreich und Spanien.





Foto: Friedhelm Albrecht

Wir freuen uns sehr, dass es uns wieder gelungen ist, zum größeren Teil zumindest in Deutschland noch weniger bekannte Ensembles für Musik des Mittelalters präsentieren zu können.

Wir eröffnen mit Musik aus dem nordwestlichen Europa: In Schottland und Irland wurden im Mittelalter vor allem die drei Schutzpatrone Brigida von Kildare, Patrick von Irland und Columban von Iona verehrt. Das schottische Ensemble **Canty** bringt die auf dem Kontinent immer noch wenig bekannten liturgischen Gesänge zur Verehrung der Heiligen aus schottischen und irischen Handschriften, begleitet von der keltischen Harfe, in der Lambertuskirche in Bechtheim zum Klingen.

Nach Spanien, an den Hof Alfonsos X., dem Weisen ("el Sabio"), König von Kastilien und León, führt uns das Konzert des spanischen Ensembles **Cantica** unter Leitung von **Emilio Villalba**. Am Hof Alfonsos mischten sich christliche, jüdische und muslimische Kulturen, auch in der Musik. Er ließ eine großdimensionierte Sammlung von Liedern in der Dichtersprache Galego in reich illuminierten Prachthandschriften sammeln, die Cantigas de Santa Maria, die Wundertaten Marias besingen. Das Konzert in Offenbach-Hundheim führt uns

in die Räume des Alcázar, des königlichen Palastes in Sevilla, wo Dichter, Musiker und Komponisten an den Cantigas arbeiteten.

Im Fabianstift in Hornbach präsentiert das Ensemble **Aventure** aus den Niederlanden selten zu hörende Musik aus der sogenannten Gruuthuse-Handschrift. In dieser Liedersammlung aus dem Spätmittelalter finden sich Klagelieder und Lieder zu Verehrung Marias. In ihrer Kombination setzen sie Klage, Trauer und Resignation in Bezug auf die menschliche Existenz, aber ebenso Hoffnung und Trost im Blick auf Maria in Klang. Zusammen mit virtuosen Instrumentalarrangements für Blockflöten aus dem 15. Jahrhundert ergibt sich eine besonders intime und anrührende Klangreise in die Welt spätmittelalterlicher Musik der heutigen Niederlande.

In der Abteikirche Otterberg verfolgt das französische Ensemble **De Caelis** die musikalischen Verbindungen über den Ärmelkanal zwischen Frankreich und England. Die im 12. Jahrhundert an der Kathedrale Notre Dame zu Paris entstandene revolutionäre Musik von u.a. Leonin und Perotin mit Organa, Conductus und Motetten wurde auch an der Peripherie Europas rezipiert, so auch in England und Schottland. Das Konzert gibt einen Höreindruck von dieser beeindruckenden Musik, wie sie in englischen Quellen des 13. bis 15. Jahrhunderts überliefert ist.

W W A E

Zurück nach Spanien, diesmal an die Westküste, führt uns das Ensemble **EVOCA Project**. In Rumbach präsentieren die spanischen Sängerinnen Musik zur liturgischen Verehrung des Hl. Jakobus. Santiago de Compostela entwickelte sich neben Rom und Jerusalem zu einem der wichtigsten Pilgerorte des Mittelalters. Im sogenannten Codex Calixtinus wurden Mirakelgeschichten, ein Reiseführer, aber auch liturgische Musik gesammelt. Das Konzert präsentiert Gesänge zur Messe und zum Stundengebet sowie mehrstimmige Organa und Conductus für den Hl. Jakobus.

Zum guten Schluss lassen **John Potter** und **Leah Stuttard** aus England geistliche Lieder der Trouvères erklingen. In der intimen Atmosphäre des Mönchssaal in Klingenmünster spürt das Duo aus Gesang und Harfe den weniger bekannten Marienliedern nach. Sie wurden von nordfranzösischen Dichter-Musikern in Sublimation der weltlichen, an eine unerreichbare höfische Dame gerichteten fin amor (Minne), in die religiöse, nicht weniger passionierte Hingabe an Maria geschaffen.

Wir möchten Sie verehrte Hörer:innen wieder herzlich zu unserer Konzertreihe einladen, um Ihnen wie gewohnt in höchster Qualität und in sorgfältig ausgewählter Übereinstimmung die Symbiose von Musik und Raum im Mittelalter als besonderes Erlebnis zu ermöglichen.

Prof. Dr. Stefan Johannes Morent

Sonntag, 3. September, 17 Uhr

67595 Bechtheim, St. Lambertus



15.30 Uhr Kirchenführung

Canty

Gesänge zur Verehrung Irischer und Schottischer Heiliger

Das Ensemble Canty präsentiert in diesem Programm Choräle aus mittelalterlichen irischen und schottischen Quellen. Zu diesem Repertoire zählen ganze Offizien für die drei Schutzpatrone von Irland, Brigida von Kildare, Patrick von Irland und Columban von Iona, sowie polyphone Stücke aus dem schottischen Manuskript „W1“ (auch als „St Andrews Music Book“ bezeichnet).

Die Antiphonen, Loblieder und Responsorien berichten von den ereignisreichen Lebensgeschichten, den Mysterien und Wundern dieser Heiligen mit Wurzeln im Mittelalter. Teilweise vermischen sich christliche und heidnische Vorstellungen, da die Kirche zu dieser Zeit noch in starker Konkurrenz zu älteren Glaubensrichtungen stand.

Die Sängerinnen werden von der keltischen Harfe begleitet, die häufig im religiösen Kontext eingesetzt wurde und seit dem Mittelalter den einzigartigen Klang schottischer und irischer Lieder prägt.



Libby Crabtree, Micaela Haslam und Anne Lewis (Gesang)
Rebecca Tavener (Leitung)
Bill Taylor (mittelalterliche keltische Harfe)

Rebecca Tavener hat schon vor der Gründung von CANTY mit Musikwissenschaftlern zusammengearbeitet, die sich auf nicht-Gregorianische Choräle spezialisiert hatten. Anlass war der 800. Geburtstag Hildegards von Bingen im Jahr 1998. CANTY besteht aus den vier erfahrensten Sängerinnen der von Alan und Rebecca Tavener gegründeten schottischen Gruppe Cappella Nova. Jede dieser Sängerinnen hat bereits mit erfolgreichen professionellen Vokalensembles wie The Sixteen und den BBC Singers gearbeitet. Bill Taylor begleitet das Ensemble schon seit dessen Anfängen. Gemeinsam haben sie mehrere Alben mit mittelalterlicher Musik aufgenommen, darunter selten gehörte Choräle und polyphone Musik aus Schottland und Irland.



Die Pfarrkirche **St. Lambertus** in Bechtheim ist eine stattliche Flachdeckenbasilika aus der Epoche des Wormser Dombaus in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts.

Die Kirche ist für den kleinen Ort ungewöhnlich groß. Es liegt nahe, dass es sich um mehr als eine einfache dörfliche Pfarrkirche gehandelt hat. Neben einer vermutlichen Wallfahrt dürfte es ein Priorat gegeben haben.

Samstag, 9. September, 17 Uhr

Saint-Martin Kirche, Marmoutier/Elsass

Dialogos

*Nexus Winchester
Ein Putsch in der Kathedrale*

Am 19. Februar 964 wurden die Kanoniker der Kathedrale von Winchester von ihrem Bischof, dem berühmten Aethelwold, vertrieben und durch Mönche aus Abingdon ersetzt. Was war der Grund dafür? Laut Wulfstan von Winchester, dem raffinierten Dichter, Sänger und Biografen und Zeitgenossen von Aethelwold, lag es daran, dass sie „pervers und skandalös, stolz und unverschämt waren, ohne die Messe zu feiern lebten, unerlaubt Frauen heirateten, sich dann scheiden ließen und andere nahmen, sich in Völlerei und Trunkenheit verloren und sogar versuchten, den Bischof zu vergiften“.

Über tausend Jahre später versammelt sich das Ensemble Dialogos, um dieses Repertoire aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Die Monodie wird durch Polyphonie bereichert: Während Instrumente und Stimmen in theatralischen Szenen in Dialog treten, klingt die Vergangenheit mit der Gegenwart gemeinsam und gibt diesen geheimnisvollen handschriftlichen Quellen eine Stimme.

Seit 1999 verbindet unsere Musikreihe eine enge Partnerschaft mit dem Festival Voix & Route Romane. Dieses Konzert findet in Kooperation statt. Eintrittskarten erhalten Sie unter: www.voix-romane.com



Katarina Livljanić (Gesang, Leitung), **Clara Coutouly** (Gesang),
Albrecht Maurer (Fiedel), **Norbert Rodenkirchen** (Flöten)

Unter der Leitung von Katarina Livljanić, Sängerin und Musikwissenschaftlerin, Professorin an der Schola Cantorum in Basel, hinterfragt Dialogos unsere Beziehung zur Vergangenheit. Das Ensemble vereint seit 1997 Sänger:innen und Instrumentalist:innen aus verschiedenen Gegenden und Ländern. Gemeinsam lassen sie die mündlichen und musikalischen Traditionen Europas vom Mittelalter bis heute wieder aufleben, mit einem besonderen Interesse an der südslawischen Welt.

Die Forschungsarbeit von Katarina Livljanić, die hinter den Programmen von Dialogos steht, ermöglicht die Entdeckung eines bisher unveröffentlichten Repertoires. In einer auf mittelalterlichen Quellen basierenden Musiksprache zwischen Cantus planus, traditionellen Melodien und Polyphonie wird die Vergangenheit lebendig. Die große Musikalität und die zeitgenössische Theatralik offenbaren die Schönheit dieser Geschichten, die die Zeit überdauert zu haben scheinen.



Die **Abtei von Marmoutier** wurde um 589 vom Heiligen Leobard gegründet. Um 724 führte der Wanderbischof Pirmin hier die Benediktinerregel ein und verhalf der Abtei zum Aufschwung. Zwischen 1120-1140 erfolgte der Bau der romanischen Kirche. Im 13. Jh folgte dann der Bau des gotischen Lang- und des Querschiffs. Berühmt ist die im Jahre 1709 eingebaute Orgel von Andreas Silbermann (Silbermann-Orgel). Die Abteikirche vereinigt harmonisch Elemente der Romanik und der Gotik.

Sonntag, 10. September, 17.00 Uhr

67749 Offenbach-Hundheim, St. Maria



15.30 Uhr Kirchenführung

Emilio Villalba & Cantica Ensemble

Cantigas aus dem Alcázar von Alfonso el Sabio

Während der Regentschaft Alfons des X. (Beiname „der Weise“), König von Kastilien und León, mischten sich verschiedene kulturelle Einflüsse, die zu einer historisch äußerst bedeutsamen Weiterentwicklung der spanischen Lyrik führten. Zu dieser Zeit entstand eine Sammlung mittelalterlicher spanischer Lieder, sogenannter Cantigas, von denen ein Großteil in der Schreibstube des Königspalastes Alcázar in Sevilla verfasst wurde. Dies spricht für einen nicht unerheblichen Einfluss der andalusischen Kultur auf die Sammlung. Alfons der X. hatte eine Reihe von Musikern mit unterschiedlichem regionalem, kulturellem und religiösem Hintergrund zusammengerufen, damit sie ihr Wissen, ihren Stil und ihre Kunstfertigkeit in die Kompositionen einfließen lassen.

Das Konzert führt uns durch die Räume des Alcázar, in denen die Musiker:innen, Komponierenden und Dichter:innen an den Cantigas arbeiten.



Emilio Villalba (musikalische Leitung, Laute, Vihuela, Fiedel, Rabab, Drehleier), **Sara Marina** (Organetto, Bendir, Darbuka, Adufe), **Ivo Blaneek** (Gesang und Messingrassel)

Emilio Villalba und Sara Marina haben sich auf die Wiederentdeckung und Verbreitung spanischer Musik aus dem 12. bis 16. Jahrhundert spezialisiert. Sie geben seit mehr als zehn Jahren Konzerte in ihrem Heimatland Spanien und im übrigen Europa und kombinieren dabei Musik, Theater und erzählerische Elemente miteinander. In Zusammenarbeit mit Instrumentenbauern haben Villalba und Marina bereits mehr als 60 historische Instrumente (u. a. Viella, Vihuela, Psalter, Drehleier, Clavisimbalum, Organetto, historische Gitarren) nachgebaut, um auf der Bühne authentische Klänge präsentieren zu können.

Das Repertoire von Villalba und Marina umfasst Stücke, die sich von der musikalischen Tradition von al-Andalus über Lieder der Sephardim bis hin zu mittelalterlichen Codices und Werken aus der spanischen Renaissance erstrecken.



Das genaue Gründungsdatum des **Klosters St. Maria** ist unbekannt, einen Hinweis gibt die Bestätigungsurkunde von Erzbischof Heinrich I. von Mainz aus dem Jahre 1150. Das Kloster gründete die Propstei in Offenbach, im 13. Jahrhundert ging die Schirmvogtei an den Kaiser über, 1447 an die Herzöge von Zweibrücken. Als diese während der Reformation zum protestantischen Glauben übertraten, erfolgte die Auflösung des Klosters. Die ehemalige Propsteikirche ist ein wichtiges Denkmal für den frühen Übergang von der Spätromanik zur Gotik im Mittelrheingebiet und zeigt deutlich die Mischung dieser Stile. In den Kapitellen sind Figureschmuck und Pflanzenornamente zu sehen, die in die Romanik weisen, während einige Fenster und Pfeiler gotisch scheinen.

Freitag, 15. September, 19.30 Uhr

66500 Hornbach, St. Fabianstift



18.00 Uhr Kirchenführung

Anmeldungen zur Kirchenführung bitte vorab an

Frau Hemmer/VG Zweibrücken-Land:

n.hemmer@vgzwland.de, Tel.: 06332/8062-101

Ensemble Aventure

Lieder des Spätmittelalters aus der Gruuthuse-Handschrift

Schwach ist unsere Existenz, unsicher und zerbrechlich. Das gilt für alle Zeiten und ganz sicher für die unsere, in der der Klimawandel und die fragilen Ökosysteme unsere menschliche Zerbrechlichkeit und ungewisse Zukunft zeigen.

Im Herzen des Gruuthuse Manuskripts umschließen drei Marienlieder zwei Lamentationen. So klingen Hoffnung, Trauer, Trost, Akzeptanz und Resignation in der Sprache des Spätmittelalters an. Maria, eine Rose voll himmlischen Taus, ist der Schlüssel. In einem ergreifend persönlichen Ton besingen die Lamentationen den schmerzhaften Tod eines geliebten Menschen und die Zerbrechlichkeit unserer Existenz. Es ist gerade das Persönliche, das sich als zeitlos erweist. Musik ist das Zauberwort, das uns als universelle Kraft den Mut gibt, uns unserer zerbrechlichen Existenz zu stellen. Virtuose Instrumentalarrangements aus dem 15. Jahrhundert bilden den mittelalterlichen Rahmen um die Aktualität dieses zeitlosen Zyklus.



In Kooperation mit dem Festival „EuroClassic“



Christopher Kale (Gesang)

Marco Magalhães, Anna Stegmann, Ita Hijmans (Blockflöten)

Aventure (Amsterdam) betrachtet die spätmittelalterliche Musik nicht als isolierte Kunstform, sondern als einen Aspekt einer ganzen Kultur. Diese Sichtweise und die experimentelle Erforschung der Aufführungspraxis instrumentaler Ensembles aus dem 15. Jahrhundert machen Aventure zu einem eigensinnigen Ensemble. Das Ensemble trat auf internationalen Podien wie u.a. Les Académies musicales de Saintes (F), Festival van Vlaanderen (B), Early Music Network Utrecht (NL); Early Music Festival Tallinn (E), Musica Sacra Maastricht (NL) mit Programmen auf, die von Oswald von Wolkenstein (CD O, snode welt, AC Classics, 1995) bis zur niederländischen Polyphonie aus dem Koning-Manuskript (CD's Adieu, naturlic leven mijn; Ons is een kijnt geboren, Challenge Records, 2007; Songs from the Gruuthuse Manuscript ca. 1400, Challenge Records, 2018) reichen. Aventure bietet jährlich Workshops und Sommerschulen an. Das Ensemble führte mehrere interdisziplinäre (Forschungs-) Projekte durch, wie u.a. Filling the gap.



Fischgrätenartige Zierschläge weisen auf die Entstehung der **Chorherrenstiftskirche St. Fabian** im 12. Jahrhundert hin. Die Stiftskirche erlebte ab 1559 mehrere Umnutzungen, beginnend vom Schulhaus, Pfarrheim, Bauernhaus, Krankenhaus bis zum Viehstall. St. Fabian wird heute als Hochzeits- und Taufkapelle, für Gottesdienste, Konzerte und Festakte genutzt und dient in Verbindung mit dem nahe gelegenen Klosterhotel als touristischer Anziehungspunkt auf höchstem Niveau.

Samstag, 16. September, 20 Uhr

67697 Otterberg, Abteikirche

 18.30 Uhr Kirchenführung

De Caelis

*Westlich von Notre Dame –
Musikalische Einflüsse zwischen Frankreich
und England im 13. und 14. Jahrhundert*

Von jeher hat der Ärmelkanal Frankreich und England ebenso verbunden wie getrennt. In den Herzen der Menschen, die am Ärmelkanal leben, herrschte ein Kampf zwischen Liebe und Hass. Dieses Programm verdeutlicht die Einflüsse, die auf beide Seiten wirkten. Es beleuchtet die große Gattungs-Vielfalt, die im Mittelalter von englischen Musikern kultiviert wurde.

Im 13. Jahrhundert fand ein reger kultureller Austausch statt, wodurch die Pariser Mehrstimmigkeit der Gotik (Notre Dame-Schule) schnell in England Fuß fasste. Der „Pariser Stil“ und seine Techniken wurden außerordentlich viel praktiziert, lange nachdem Organum und Conductus anderswo aufgegeben worden waren. Es entstanden hybride Gattungen. Eine Vorliebe für die Intervalle von Terz und Sext machte sich bereits bemerkbar. Anglo-normannische Texte wurden an Stücke angepasst, die ursprünglich in Latein oder Französisch waren. Dieses Programm besteht aus Motetten und Conductus des 13., 14. und 15. Jahrhunderts aus englischen Quellen und gibt Einblick in das einflussreiche Repertoire der Notre Dame-Schule in Westeuropa.

OTTERBERGER
A B T E I
K I R C H E N
K O N Z E R T E



In Kooperation mit den Otterberger Abteikirchenkonzerten



Laurence Brisset (Leitung, Gesang, Orgelspiel)
Estelle Nadau, Caroline Tarrit, Clara Pertuy
 und **Claire Trouilloud** (Gesang)

Das Ensemble De Caelis wurde 1998 von der künstlerischen Leiterin Laurence Brisset gegründet und hat sich auf die Aufführung unbegleiteter Vokalwerke des Mittelalters spezialisiert. Das Ensemble inszeniert unwahrscheinliche Begegnungen zwischen den Meistern der Vergangenheit und denen der Gegenwart. Dabei bringt es die alte Musik in einen lebendigen und kreativen Prozess und wirft ein neues Licht auf unser Erbe.

Auf Grundlage der Erforschung von Klangfarben, Ornamenten und Improvisationen lädt De Caelis jede Saison Komponist:innen ein, die Besonderheiten des Repertoires zu entdecken. Das Ensemble setzt sich für die Schaffung und Aufführung zeitgenössischer Werke ein und präsentiert sie in Programmen, die Resonanzen zwischen zwei Epochen schaffen sollen: dem Mittelalter und der Gegenwart.



Die Fundamente für die gesamte **Klosterkirche Otterberg** wurden vor 1168 und bis nach 1177 gelegt. 1253 war die Kirche noch nicht vollständig fertig, was eventuell mit der besonderen entwässerungstechnischen Situation zusammenhängt, mit der man bis heute zu kämpfen hat. Im Jahre 1254 konnte die Kirche geweiht werden. Obwohl sie zu den größten romanischen Kirchen der Region gehört, belegen die westliche Giebelöffnung und die flacheren Gewölbescheitel, dass man mit gotischen Formen vertraut war. Mit der Zisterzienserkirche hat die ober-rheinische Spätromanik und ihre Vorliebe für den Massenbau einen Höhepunkt erreicht.

Samstag, 30. September, 19 Uhr

76891 Rumbach, Christuskirche

 17.30 Uhr Kirchenführung

Ensemble EVOCA Project

*„Santiago“ - Ein musikalisches Porträt
des Hl. Jakobus aus dem 12. Jahrhundert*

Das Programm ist als Reise durch verschiedene Stationen des Lebens von Jakobus konzipiert, basierend auf den biblischen Texten zu seinem Lebens- und Leidensweg. Auch die ihm nach seinem Tod zugeschriebenen Wunder finden Erwähnung. Vorgetragen wird liturgische und paraliturgische Musik aus dem Jakobsbuch des 12. Jahrhunderts, die den Kult um Jakobus fördern und Gläubige zur Wallfahrt nach Santiago de Compostela motivieren sollte. Die Stücke aus dem Manuskript, das wahrscheinlich aus dem Burgund stammt, wurden gezielt zu diesem Zweck komponiert. Neben Gregorianischen Chorälen (Antiphonen, Responsorien und vor allem musikalischen Bestandteilen der Messe) und Neukompositionen, wie Tropen und Conductus, finden sich darin auch Organa und polyphone (zweistimmige) Conductus, die in ihrer Ästhetik stark an die zur Entstehungszeit des Manuskripts aktuelle St.-Martial-Schule erinnern.

Im Verlauf des Konzerts wird deutlich, wie Jakobus im 12. Jahrhundert gesehen bzw. welches Bild von ihm damals vermittelt wurde und wie vielfältig die Musik aus dieser Epoche ist.

Im Anschluss an das Konzert lädt die Fairtradegemeinde Rumbach zu einem fair-regionalen-Pilgermahl herzlich ein.

Die Einnahmen werden mit Hilfe der Medizinischen Krisenhilfe Pirmasens e.V. an ein Projekt in Burkina Faso gespendet.
Anmeldung erwünscht unter der Tel-Nr.: 06394/993878.



Amparo Maiques Fernández, Ana Arnaz de Hoyos, Èlia Casanova Martí und Paloma Gutiérrez del Arroyo (künstlerische Leitung)

Im Rahmen des Projekts EVOCA (Spanisch: Exploración de la Vocalidad y la Oralidad del Canto Antiguo – Untersuchung der Vokalität und Oralität früher Vokalmusik) experimentieren vier Sängerinnen mit mündlichen Überlieferungen als wichtigstem Anhaltspunkt für Aufführungen mittelalterlicher Musik. Seit seiner Initiierung im Jahr 2020 wird das Projekt von der Aula de Música der Universität Alcalá, dem Centre del Carme Cultura Contemporània in Valencia, vom französischen Festival Voix et Route Romane und seit Ende 2022 auch von der Universität Complutense Madrid gefördert.

Die vier Sängerinnen haben sich schon zuvor mit Alter Musik, zeitgenössischem Repertoire und der Tradition der mündlichen Überlieferung beschäftigt. Dieser gemeinsame Hintergrund hat sie in dem von Paloma Gutiérrez del Arroyo ins Leben gerufene und geleitete Projekt EVOCA zusammengeführt. Das noch junge Projekt startet mit einem Programm rund um das Jakobsbuch aus dem 12. Jahrhundert.



Eine der ältesten Kirchen der Pfalz steht in Rumbach, **die Christuskirche**, nahe der französischen Grenze. Verwunderlich ist, dass in der kleinen Gemeinde zwar schon um 1533 die Reformation eingeführt wurde, ihre Kirche aber bis ins Jahr 1957 den alten Namen St. Gangolfskirche behielt. Erst nach der in diesem Jahr durchgeführten Renovierung, bei der unter dem Putz ungewöhnlich gut erhaltene Fresken zutage traten, wurde sie in Christuskirche umbenannt. Anlass dafür bot ein großes Fresko, das Christus als Weltenherrscher zeigt. Auch die anderen Fresken sind beeindruckend und von großer Schönheit.

Sonntag, 1. Oktober, 18 Uhr

76889 Klingenstein,
Mönchsaal im Kloster

 16.30 Uhr Kirchenführung

John Potter & Leah Stuttard

*Fin amor et bone esperance -
Geistliche Lieder der Trouvères*

Im Gegensatz zu den oft romantisch verklärt dargestellten Troubadouren und vor dem Hintergrund des tragischen Schicksals der okzitanischen Kultur im Zuge des Albigenserkreuzzugs, wird die nordfranzösische Tradition der Trouvère, die sich aus der Troubadourichtung entwickelt hat, oft übersehen. Noch weniger bekannt sind die Marienlieder überwiegend anonymen Ursprungs, die sich in den einschlägigen Manuskripten neben typischen Minneliedern finden. Das Konzertprogramm beruht auf zwei Chansonnières (Liedersammlungen) vom Ende des 12. Jahrhunderts und soll zeigen, wie Musiker und Dichter für dieses Repertoire die säkuläre, an eine unerreichbare Hofdame gerichtete fin amor (Minne), in eine nicht weniger leidenschaftliche Hingabe an die Gottesmutter umgewandelt haben. Es handelt sich nicht um didaktische Werke, in denen Maria als Heilige verehrt wird, sondern um Lieder über Maria als Sinnbild der himmlischen Schönheit und Heiterkeit und als Objekt eines großen Verlangens.



John Potter (Gesang) hat in David Munrows Early Music Consort of London erste Erfahrungen mit mittelalterlicher Musik gesammelt und mit dem Ensemble Werke von Léonin und Pérotin aufgenommen. Später folgten ein Pérotin-Album (ECM) mit dem Hilliard Ensembles und drei Léonin-CDs (Hyperion) mit Potters Ensemble Red Byrd. Als Mitglied des Ensembles Conductus hat Potter ebenfalls drei Alben mit mittelalterlicher Musik aufgenommen. Weitere herausragende Projekte seiner Laufbahn waren das Album *Officium* des Hilliard Ensembles und die Arbeit mit dem Dowland Project. Potter ist auch Wissenschaftler und Autor und hat u. a. ein Kapitel über die moderne Aufführungspraxis mittelalterlicher Musik für das Buch *Cambridge History of Medieval Music* sowie das demnächst erscheinende *Song: a History in 12 Pieces* (Yale University Press) verfasst.

Leah Stuttard (Harfe) stammt aus dem industriell geprägten Nordwesten Englands, singt praktisch seit sie denken kann und spielt seit 25 Jahren mittelalterliche Harfe. Nach dem Studium an der Schola Cantorum Basiliensis in der Schweiz hat sie mit bekannten Musikern wie Jordi Savall und dem Ensemble Unicorn zusammengearbeitet. Sie genießt es, in ihrem Beruf die ganze Welt bereisen zu können. Stuttards erstes Ensemble war im Jahr 2002 *Micrologus* aus Italien. Dort ist sie bis heute für das „gewisse britische Etwas“ zuständig.



Das **Benediktinerkloster Klingensmünster**, 'Clinga Monasterium' (626 bis 1565) ist Namensgeber und Keimzelle des Ortes. Es handelt sich wahrscheinlich um das älteste der Urklöster Deutschlands. Den Höhepunkt seiner Entwicklung mit hohem Stand an Bildung und Kultur hatte das Kloster zur Salier- und Stauferzeit, insbesondere unter Abt Stephan I. um 1100. Aus dieser Zeit sind noch bauliche Elemente erhalten: Das romanische Westwerk, die Doppelturmanlage mit Spindeltreppen, eine spätromanische Emporenkapelle, die Verbindung zum Abtshaus und die Mauern des Mönchssaals. Maleriereste findet man nur noch über dem Chorbogen an der Ostwand (Umriss einer Maria mit Kind). Ein ehemaliges südliches Querschiff (früher mit Apsis) ist heute Sakristei.

FESTIVAL VOIX & ROUTE ROMANE
31^e ÉDITION

IL ÉTAIT
MUSIQUE MÉDIÉVALE
UNE VOIX

26 AOÛT > 17 SEPT.
2023

FELOBACH > SAMEDI 26/08

ÉTIVAL-CLAIRFONTAINE > VENDREDI 1/09

OTTMARSHEIM > SAMEDI 2/09

SÉLESTAT > DIMANCHE 3/09

ROSHEIM > VENDREDI 8/09

MARMOUTIER > SAMEDI 9/09

ESCHAU > DIMANCHE 10/09

STRASBOURG > VENDREDI 15/09

GUEBWILLER > DIMANCHE 17/09

Toute la programmation, informations et réservations :

www.voix-romane.com

Grand Est

ALSACE

Auskünfte:

Festival Voix & Route Romane
23 boulevard de Lyon
F-67000 STRASBOURG
Tel.: 00 333 9 50 60 13 93
accueil@voix-romane.com

www.voix-romane.com

Eintrittspreise:

- Normalpreis: 20 €
- Ermäßigter Preis: 16 €
- Tarif »Jeune«: 6 €
- Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 12 Jahren

Kartenverkauf:

www.voix-romane.com
und Abendkasse

Konzerte 2023

Samstag, 26. August | 18 Uhr

Feldbach | Église Saint-Jacques

Contre le temps

Polyphonie de Notre-Dame

Freitag, 1. September | 20 Uhr

Étival-Clairefontaine | Abbaye Saint-Pierre

Cappella Mariana

Adoration des saints de Bohême

Co-réalisation avec le festival des Abbayes en Lorraine

Samstag, 2. September | 18 Uhr

Ottmarsheim | Abbatiale Saints-Pierre-et-Paul

Oneiroï

Récits décameroniques

Sonntag, 3. September | 17 Uhr

Sélestat | Église Sainte-Foy

Ars Choralis Coeln

De Bingen à Bagdad

Freitag, 8. September | 20 Uhr

Rosheim | Église Saints-Pierre-et-Paul

La Camera delle Lacrime

Machaut, Boccace, Händel

Samstag, 9. September | 17 Uhr

Marmoutier | Église Saint-Martin

Dialogos

Un putsch dans la cathédrale

Sonntag, 10. September | 17 Uhr

Eschau | Église Saint-Trophime

Alla Francesca.

Juifs et trouvères

Freitag, 15. September | 20 Uhr

Strasbourg | Chapelle Saint-Étienne

Céladon

Lyrique amoureuse des troubadours

Sonntag, 17. September | 17 Uhr

Guebwiller | Église Saint-Léger

Douce Mémoire

Ars subtilior & musique indienne

montalbâne

Festival für mittelalterliche Musik 21. – 23. Juni 2024
Schloss Neuenburg und St. Marien Freyburg (Unstrut)

Denkmäler der mittelalterlichen Tonkunst

MONUMENTA

www.montalbane.de



#moderndenken



SCHLOSS NEUENBURG



VIA MEDIAEVAL
IST MITGLIED DER
REMA -
EARLY MUSIC IN EUROPE

www.rema-eemn.net



ORGEL Wochen

IM KULTURSOMMER RHEINLAND-PFALZ

9. JULI - 17. OKTOBER 2023

WESTwärts

09.07.	19.00 Uhr	Oppenheim	Masterclass Latry / Ospital / Gnann (F + DE)
23.07.	19.00 Uhr	Speyer	Jean-Baptiste Monnot (F)
13.08.	15.00 Uhr	Himmerod	Peter Holder (GB)
27.08.	17.00 Uhr	Perscheid	Axel Wilberg
01.09.	19.00 Uhr	Ludwigshafen	Paul Kayser (LUX)
03.09.	19.00 Uhr	Andernach-Miesenheim	Sylvie Mallet (F)
10.09.	16.00 Uhr	Langenfeld	Martin Baker (GB)
10.09.	17.00 Uhr	Gackebach	Joseph Nolan (GB)
15.09.	19.00 Uhr	Kirchheimbolanden	Dorien Schouten (NL)
17.09.	18.00 Uhr	Worms	Paolo Oreni (IT)
22.09.	19.30 Uhr	Ingelheim	Michael Harris (SCT)
23.09.	18.00 Uhr	Saulheim	Ignace Michiels (BE)
23.09.	19.00 Uhr	Windesheim	Thomas Gabriel / Johannes Wallbaum
24.09.	17.00 Uhr	Kyllburg	Johan Hermans (BE)
03.10.	17.00 Uhr	Zornheim	Ben van Oosten (NL)
06.10.	19.00 Uhr	Budenheim	Karla Schröter / Willi Kronenberg
08.10.	17.00 Uhr	Rhaunen	Gereon Krahforst
17.10.	20.05 Uhr	Mainz	Willibald Guggenmos

orgel.kultursommer.de



**KULTUR
SOMMER**
RHEINLAND
PFALZ



kultursommer.de